



# WIRTSCHAFTSBRIEF

Aktuelle Informationen für Industrie, Handel, Gewerbe und Medien

02/16

MANN+HUMMEL eröffnet neues Technologiezentrum

## Innovationen und Ideen



**MANN+HUMMEL, Entwicklungspartner und Serienlieferant der internationalen Automobilindustrie, hat am Stammsitz Ludwigsburg sein neues Technologiezentrum eröffnet. Gastreden hielten Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie, und Dr. Ulf Merbold, Physiker und ehemaliger Astronaut.**

Neben zahlreichen hochrangigen Unternehmensvertretern nahmen auch die baden-

württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU), der Ludwigsburger Landrat Dr. Rainer Haas und Oberbürgermeister Werner Spec teil. „Das neue Technologiezentrum von MANN + HUMMEL ist ein deutliches Bekenntnis zum Innovationsstandort Baden-Württemberg“, so Ministerpräsident Kretschmann. „Es setzt die nunmehr 75-jährige Tradition eines Unternehmens fort, das von Anfang an konsequent auf Forschung und Entwicklung gesetzt hat.“



Von oben betrachtet: Das neue Technologiezentrum von MANN+HUMMEL.

Foto: Werner Kuhnle

<b>HINTERGRUND</b>	<b>SEITE 2</b>
Intelligente Straßenbeleuchtung: Ludwigsburg auf dem Weg zur Smart City.	
<b>MEDIEN</b>	<b>SEITE 3</b>
Event für die ganze Familie: 15. NaturVision Filmfestival ist zu Ende.	
<b>PORTRÄT</b>	<b>SEITE 4</b>
Entwicklungsmaßnahmen abgeschlossen: Neues Leben im Bleyle Quartier.	
<b>HANDEL/GEWERBE</b>	<b>SEITE 5</b>
25 Jahre Filmakademie Ludwigsburg: Interview mit Prof. Thomas Schadt.	
<b>UNTERNEHMEN</b>	<b>SEITE 6</b>
Engineering-Partner IAV: Die Mobilität von morgen.	
<b>AGENDA</b>	<b>SEITE 7</b>
Für Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Konsumenten kaufen fair.	
<b>SCHLUSSPUNKT</b>	<b>SEITE 8</b>
Gesellschaftliche Verantwortung: 12. Deutsches CSR-Forum in Ludwigsburg.	

Alfred Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung von MANN+HUMMEL, betonte den Stellenwert des neuen Technologiezentrums für die Zukunft: „Aus diesem Gebäude werden die Innovationen und Ideen kommen, die das Unternehmen mindestens noch einmal 75 Jahre weiterbringen sollen.“

Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Fischer verwies auf die besondere Unternehmenskultur: „MANN+HUMMEL ist ein Familienunternehmen mit langer Tradition. Darauf sind wir sehr stolz. Und das Neue, das wir suchen, baut auf das Alte, sonst können wir das Neue auch gar nicht als solches erkennen.“

Mit dem Technologiezentrum entstehen auf einer Fläche von 24.000 Quadratmetern rund 450 Arbeitsplätze, Forschungs- und Laboreinrichtungen sowie ein neues Unternehmensmuseum. Das angeschlossene Prüfzentrum bietet Raum für rund 100 Prüfstände. Dort werden Filtersysteme härtesten Tests unterzogen, um ihre Zuverlässigkeit und Langlebigkeit bei der Anwendung beim Kunden zu gewährleisten.



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen beinhaltet 17 Ziele, die global eine nachhaltig soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung anstoßen sollen und bis in das Jahr 2030 reichen. Der Kern der Agenda liegt darin, die Lebensverhältnisse heutiger und künftiger Generationen zu verbessern und unsere Erde zu schützen. Eine besondere Bedeutung kommt den Städten zu, wo schon heute die Hälfte der Weltbevölkerung lebt. Bis 2030 wird sich diese Zahl auf 60 Prozent erhöhen. Es gilt also, Städte lebenswert und klimaverträglich zu gestalten und den wachsenden Bedarf an neuen Technologien zu nutzen.

Daher hat sich die Stadt Ludwigsburg auf der Grundlage ihres 2004 gestarteten Konzepts einer Nachhaltigen Stadtentwicklung mit Bürgerbeteiligung gemeinsam mit Wirtschaft, Forschung und Institutionen auf den Weg eines offenen Prozesses gemacht. Unsere Stadt fungiert als Zukunftslabor, in dem unsere Partner Konzepte sowie marktnahe Anwendungen im kommunalen Umfeld erproben.

Auf dieser Basis finden in der Ludwigsburger Weststadt Neugründungen großer Technologiekonzerne ein kreatives Umfeld. Firmen wie die Porsche Digital GmbH und die Start up GmbH von Bosch schaffen damit viele zukunftsträchtige Arbeitsplätze in der Stadt, die Mobilitäts- und Energietechnologien entwickeln, welche unseren Alltag verändern werden. Dort sind auch weitere Unternehmen ansässig, die innovative Produkte testen und digitale Projekte umsetzen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Werner Spec  
Oberbürgermeister

> HINTERGRUND

MEDIEN  
PORTRÄT  
HANDEL / GEWERBE  
UNTERNEHMEN  
AGENDA  
SCHLUSSPUNKT



Die Barockstadt Ludwigsburg ist auf dem Weg zur „Smart City“

# Intelligente Straßenbeleuchtung

**Das ist neu in Ludwigsburg: LED-Straßenlaternen, die nur dann heller werden, wenn Fahrzeuge, Fahrräder oder Fußgänger sich nähern. Sie erfassen über Infrarotsensoren Bewegungen und dimmen zu verkehrsarmen Zeiten automatisch das Licht oder schalten sich zu später Stunde komplett ab.**

In der Stadt wird die „Intelligente Straßenbeleuchtung“ mit 23 neuen Laternen jetzt zuerst am Fuß- und Radweg zwischen Obweil und der Oststadt eingesetzt. Das Projekt der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (SWLB) ist ein Beispiel dafür, wie Städte in Zukunft „smarter“ werden können. Die Technik stellt die Arnberger Firma Trilux zur Verfügung. Im Rahmen des Innovationsnetzwerks „Living LaB“ wird die Funktionsweise nun in der Stadt getestet.

Die intelligente Straßenbeleuchtung trägt zur Sicherheit im öffentlichen Raum in Ludwigsburg bei, erhöht gleichzeitig die Energieeffizienz und reduziert die Kosten. Auf lange Sicht spart die Art der Beleuchtung bis zu 60 Prozent der Energiekosten. Die Laternen

leisten einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz und schützen Insekten, Vögel oder Fledermäuse vor dauerhafter Lichteinwirkung.

Und es geht noch smarter: Optional könnte die Straßenbeleuchtung künftig an einigen Stellen auch als öffentliches WLAN, öffentliche Ladestation für E-Fahrzeuge und Pedelecs sowie als Notrufeinrichtung dienen. Die Technik würde so einen gebäudeunabhängigen Ausbau öffentlicher WLAN- und Lade-Infrastruktur ermöglichen.

Wie eine Stadtgesellschaft die vielen Herausforderungen der Zukunft von der Veränderung des Klimas bis zum demografischen Wandel bewältigen kann, geht Ludwigsburg auf der Grundlage des nachhaltigen Stadtentwicklungskonzepts im „Living LaB“ nach. In dem 2015 gegründeten Innovationsnetzwerk arbeiten die Stadt und Partner aus Wirtschaft, Industrie sowie Forschungseinrichtungen in einzigartiger Weise zusammen. Aus der Kooperation sollen sich Impulse für innovative Techno-

logien entwickeln, die vor Ort unter realen Bedingungen erprobt werden können. „Zwei Entwicklungen stehen hier für uns in der Stadt besonders im Fokus“, erklärt Ludwigsburgs Oberbürgermeister Werner Spec: „Einmal das zunehmende Bedürfnis der Menschen nach mehr Möglichkeiten der Vernetzung, nach nachhaltiger Mobilität und wirtschaftlichem Wohlstand. Und zum Zweiten die immer schneller voranschreitende technische Weiterentwicklung, die unseren lokalen Industrieunternehmen stets aufs neue Chancen bietet, die es zu nutzen gilt.“

Informationen und Bilder zum Thema Intelligente Straßenbeleuchtung im Web auf <http://goo.gl/1pu86b>

## Kontakt

Stadt Ludwigsburg  
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung  
Geschäftsstelle Living LaB, Marie Glück  
Stuttgarter Straße 2/1  
71638 Ludwigsburg  
m.glueck@ludwigsburg.de  
Tel.: (0 71 41) 910-36 31



Eine LED-Straßenlaterne im Ludwigsburger Stadtteil Obweil.



15. NaturVision Filmfestival erfolgreich zu Ende

## Event für die ganze Familie

**Am Samstagabend ging mit der feierlichen Preisverleihung im Großen Haus des Central Theaters Ludwigsburg das 15. NaturVision Filmfestival erfolgreich zu Ende. In insgesamt elf Kategorien konnten glückliche Gewinner ausgezeichnet werden.**

In diesem Jahr feierte NaturVision sein 15. Jubiläum und das fünfte Jahr am Standort Ludwigsburg. Vom 21. bis 24. Juli wurden im Central Theater und beim Open Air auf dem Arsenalplatz rund 100 Filme gezeigt. Ein Markt mit nachhaltigen Produkten



Filmfestival NaturVision, Open Air Kino.

Foto: Ulrich Pasch

und ein spannendes Rahmenprogramm machten das Festival zum Event für die ganze Familie. Das Sonderthema „Inseln der Zukunft: die Stadt“ gab darüber hinaus Anstöße zu wichtigen Zukunftsfragen aus verschiedenen Lebensbereichen wie Energie, Ökologie oder Ernährung.

Das große Interesse am Festival belegen über 170 Einreichungen aus 23 Ländern – darunter Malaysia, die Vereinigten Arabischen Emirate, Iran, Ruanda, Taiwan und Sri Lanka. Für den internationalen Wettbewerb konnten insgesamt 35 Filme nominiert werden. Preise wurden in insgesamt elf Kategorien vergeben. Die meisten Bewerber gab es für den „Umwelt- und Nachhaltigkeitsfilm-

preis“ sowie den „Filmpreis Biodiversität“. Ein Großteil der Wettbewerbsbeiträge waren mehrteilige TV-Produktionen. Abendfüllende Kinoproduktionen mit wesentlich aufwändigerer visueller Gestaltung und ausgefeiltem Sound erfreuten das Publikum. Bilder von großartigen Landschaften, von faszinierenden Tieren aber auch von globalen Umweltproblemen prägten auch in diesem Jahr wieder das Programm des großen NaturVision Filmfestivals. Trotz Technikverliebtheit gelang es den meisten Filmen, nicht nur an der Oberfläche zu verharren.

Sie ließen den Zuschauer über die Wunder der Natur staunen und klärten gleichzeitig präzise über globale Probleme auf.

Filme, Vorträge und Rahmenprogrammveranstaltungen widmeten sich wichtigen Zukunftsfragen in Bereichen wie Energie, Mobilität, Ernährung und Architektur. Neben dem Genuss eines spannenden Filmprogramms in den Kinosälen und beim Open Air durften sich die Zuschauer auf einen Markt mit nachhaltigen Produkten am Arsenalplatz und auf den 3. NaturVision Science-Slam freuen.

Alle Preisträger unter:  
[www.natur-vision.de](http://www.natur-vision.de)



Verehrte Leserinnen  
und Leser,

*der europäischen Gedanke und Einigungsprozess erfahren einschneidende Entwicklungen und werden in Frage gestellt. Es scheint immer schwieriger, auf der politischen Ebene eine gemeinsame Sprache zu finden. Um in Zeiten europäischer Konflikte und Krisen den Zusammenhalt und den Austausch der heranwachsenden Generation zu stärken, haben Studierende der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) das „Furore 2016 – Internationales Festival für junges Theater“ ins Leben gerufen.*

*Vom 21. bis zum 24. Juli zeigten 90 Künstler aus 8 verschiedenen Ländern an vier Tagen in Ludwigsburg dem internationalen und lokalen Publikum 15 Produktionen. Die Arbeiten suchten künstlerisch nach einer gemeinsamen Sprache, um über eine gemeinsame Zukunft zu diskutieren und sich über Landesgrenzen hinweg zu verständigen. Die gezeigten Aufführungen überzeugten in ihren vielfältigen Ausdrucksformen und Themen.*

*Das Festival für junges Theater fand zum ersten Mal in Ludwigsburg statt. Ich wünsche den Studierenden und der ADK, dass es gelingt, das FURORE Festival als Austauschmöglichkeit einer jungen Generation von europäischen Künstlerinnen und Künstlern zu etablieren.*

Infos unter:  
[www.furorefestival.com](http://www.furorefestival.com)

*Herzlichst  
Ihr Tanino Bellanca,  
Medienbeauftragter  
der Stadt Ludwigsburg*

Filmakademie Ludwigsburg feiert 25-jähriges Jubiläum – Interview mit Prof. Thomas Schadt

## „Wir sind ganz vorne mit dabei“

**Herr Professor Schadt, wenn Sie versuchen würden, nach 25 Jahren eine Standortbestimmung zu machen: Was ist an der Ludwigsburger Filmakademie besonders?**

Dass wir den Unterricht entlang von praktischen Projekten organisieren, also learning by doing, was wir wahrscheinlich konsequenter betreiben als andere Filmhochschulen. Und dass das Lehrpersonal eben direkt aus der Praxis kommt, wir haben ja nahezu keine festangestellten Professoren. Insofern findet eine direkte Erfahrungsvermittlung statt: aus der Branche direkt an die Studenten.

**Wenn Sie die weltweite Stellung der Filmakademie taxieren müssten, wo würden sie sich da einordnen?**

Der „Hollywoodreporter“ hat uns unter den 15 besten Filmhochschulen weltweit gelistet, und da sind wir ganz selbstbewusst, das trifft mit Sicherheit auch zu. Wir sind da schon ganz vorne mit dabei.

**Und innerhalb von Deutschland?**

Hier gibt es vier große Filmhochschulen, die bekannt sind – das sind Berlin, Potsdam, München und wir. Und ohne die Leistung der anderen Schulen schmälern zu wollen, wenn man der Branche folgt, gehört die führende Stellung uns. Aber man muss auch betonen, dass die anderen Schulen sicherlich ebenfalls auf sehr hohem Niveau ausbilden.

**Wenn Sie auf die 25 Jahre zurückblicken, wo würden sie sagen waren die entscheidenden Weichenstellungen?**

Auf jeden Fall die Gründung des Animationsinstitutes 2002, das weltweit mit das führende Institut seiner Art ist. Dann definitiv die Studierweiterungen, wie Szenenbild, Schnitt und Ton – also die Komplettierung des Unterrichtsprogramms. Aber auch die baulichen Erweiterungen spielen eine große Rolle. Und ein Meilenstein ist sicherlich der Doppelcampus mit der Akademie für Darstellende Kunst, die ein ganz wichtiger Bestandteil ist. Und das Atelier Ludwigsburg-Paris.

**Was ist für Sie der ideale Student? Was sollte er mitbringen?**

Den idealen Studenten gibt es nicht, aber er

sollte neben Talent auf jeden Fall den Willen mitbringen, zu einer eigenen Persönlichkeit zu werden, die nach der Ausbildung genug Durchsetzungsvermögen, aber auch Kommunikationsbereitschaft hat, um in der Konkurrenz draußen zu überleben.

**Unter den Absolventen sind sicher einige, die eine große Karriere gemacht haben?**

Nicht nur einige. Und wir können schon sagen, dass zwischen 60 und 80 Prozent, je nach Studienrichtung auch 90 Prozent, der Leute gut unterwegs sind in dem, für was sie ausgebildet wurden. Da können wir sehr zufrieden sein.



Prof. Thomas Schadt.

Foto: Roland Münch, Filmakademie Ludwigsburg.

**Können Sie Namen nennen?**

Hm, das ist immer schwer. Christian Schwchow ist ein herausragendes Regietalent. Oder Anne Zorah Berrached mit ihrem Film „24 Wochen“ auf der Berlinale. Oder Nicolas Steiner mit seinem Dokumentarfilm, der jetzt den deutschen Filmpreis gewonnen hat, sowie sein Kameramann, der die goldene Lola bekommen hat. Man kommt schnell auf 20, 30, 40 Namen, die mit wirklich großem Erfolg unterwegs sind.

**Ludwigsburg ist eine mittelgroße Stadt. Ist das ein Vor- oder ein Nachteil?**

Beides. Natürlich mit den großen Standorten

in München und Berlin nicht zu vergleichen, aber das führt zu einer hohen Konzentration auf das Studium. Was eben dadurch gewährleistet wird, dass es weniger Ablenkung gibt als in den großen Ballungszentren. Das sehen die Studenten sehr schnell als Vorteil. Außerdem kann man sich hier nicht aus dem Weg gehen, man wird immer wieder – ganz von selber – auf den Campus zurückgeworfen. Auf der anderen Seite besteht die Schwierigkeit sicherlich darin, den Studierenden diese Attraktivität erst mal zu vermitteln, gerade wenn sie aus großen Städten kommen. Aber es hat sich natürlich herumgesprochen, dass man hier ideale Studienbedingungen hat.

**Es gibt sicherlich auch einige, die nach ihrem Studium hier geblieben sind, oder?**

Ja klar, die gibt es. Jochen Laube vom Sommerhaus Filmproduktion ist einer davon. Es gibt tatsächlich einige Firmen, die sich nicht nur in Ludwigsburg, sondern in Baden-Württemberg gegründet haben. Wir wissen, dass etwa 20 Prozent der Leute, die hier studiert haben, auch hier am Standort Ludwigsburg bleiben. Das ist eine Zahl, mit der wir eigentlich ganz zufrieden sind.

**Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?**

Eigentlich sind das zwei Wünsche. Erstens muss man sich wünschen, dass die Fürsorge der politisch Verantwortlichen weiterhin so konstant hoch bleibt, wie sie bisher war, und dass sich die Studierenden hier weiter wohlfühlen. Dafür müssen wir alle Sorge tragen, denn die Studierenden sind der Herzschlag, und ihre Erfolge sichern der Filmakademie die Existenz.

**Haben Sie einen Wunsch an die Stadt?**

Dass die Partnerschaft so wunderbar bleibt, wie sie ist. Und das ist nicht übertrieben. Wir haben hier eine ganz exzellente Partnerschaft, und wir können am Ende froh sein, dass die Stuttgarter uns damals nicht haben wollten. Wir haben hier wirklich ein ideales Gelände gefunden. Ohne die Stadt Ludwigsburg gäbe es das hier in der Form alles gar nicht. Man muss nicht nur dem OB Werner Spec, sondern auch dem Gemeinderat danken.





## HANDEL / GEWERBE

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen sind abgeschlossen

# Neues Leben im Bleyle Quartier

**Das Bleyle Quartier wird im September 2016 mit der Eröffnung des HARBR. boardinghouse und dem BE:AT student homes sowie weiteren attraktiven Mietwohnungen komplettiert.**

Das neue Ludwigsburger Boardinghouse der Marke HARBR. hotel & boardinghouse verbindet eine persönliche Wohnatmosphäre mit dem Komfort eines klassischen Hotels. Von September an vermietet der Betreiber DQuadrat Living 44 Apartments mit Küchenzeile und Bad in unterschiedlichen Größen zwischen 23 und 40 Quadratmeter.

Das Boardinghouse liegt zentral im Bleyle Quartier im Herzen Ludwigsburgs und richtet sich vor allem an Langzeit-Gäste wie Dienstreisende, aber auch Touristen, die Wert auf eine wohnliche Unterkunft mit Gemeinschaftsgefühl legen. In der „Spelunke“, einem großen Wohn- und Esszimmer mit Küche, Sky-Sport-TV und Dachterrasse können sich die Gäste beispielsweise zum Kochen und Beisammensein treffen. „Das Boardinghouse soll für unsere Gäste ein – wenn auch zeitlich befristetes – Zuhause sein: Mit modernen, voll ausgestatteten Apartments und zentralen Treffpunkten bietet es einerseits Unabhängigkeit und Komfort, andererseits aber auch Raum für Gemeinschaft in einer familiären Atmosphäre“, sagt Thomas Fülster, Geschäftsführer der DQuadrat Living GmbH.

Ludwigsburg ist der erste Standort der neuen Marke HARBR. hotel & boardinghouse, unter der die DQuadrat Living GmbH künftig deutschlandweit mehrere Hotels und Boardinghäuser betreiben will.

Wohnraum für Studenten ist gerade in Ballungsräumen sehr gefragt: Im Ludwigsburger Bleyle Quartier vermietet die DQuadrat Living GmbH deshalb ab dem September 55 vollmöblierte Apartments. Das neue Wohnkonzept unter der Marke BE:AT student homes ist noch stärker als klassische Wohnheime auf die Bedürfnisse der Studenten zugeschnitten und bietet deutlich mehr Komfort: Die Ein-Zimmer-

Apartments in vier verschiedenen Größen sind mit modernster Technik ausgestattet, möbliert und damit direkt bezugsfertig. Für sämtliche Miet- und Nebenkosten zahlen die Bewohner einen Fixpreis, der sie vor unerwarteten Nachzahlungen schützt. Zudem bietet das BE:AT den jungen Leuten zentrale Treffpunkte wie eine Lounge mit Dachterrasse und einer Gemeinschaftsküche. Auch die Anbindung des Apartmenthauses ist optimal: Es befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Hochschule für Verwaltung und Finanzen, zur Filmakademie und Pädagogischen Hochschule sowie zum Ludwigsburger Bahnhof mit S-Bahn-Anschluss nach Stuttgart. „Studenten haben so die Mög-

Bleyle Quartier abgeschlossen, die 1998 mit dem Kauf der Liegenschaft durch Wolfgang Dürr ihren Anfang nahm. In drei Phasen der Projektentwicklung wurde das Gelände der ehemaligen Bleyle-Strickwarenfabrik in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigsburg zu einem lebendigen Stadtquartier umgewandelt. Hier finden sich die verschiedensten Nutzungen: Büroflächen, Praxen und Reisebüros, Kita, Hochschule, Fitness-, Wellnessangebote sowie Gastronomie und Hotelangebot.

„Auf dieser innerstädtischen Fläche werden bald über 100 überwiegend junge Menschen temporär oder dauerhaft



**Eindruck aus dem Musterzimmer des HARBR. boardinghouse im Bleyle Quartier. Die ersten Gäste werden ab September willkommen geheißen.**

Quelle: DQuadrat Living

lichkeit, zentral, modern und trotzdem preiswert zu wohnen“, sagt Thomas Fülster. „Das Konzept schließt die Lücke zwischen klassischem Studentenwohnheim und möblierten Privatwohnungen. Dabei ist es flexibel und unkompliziert und passt sich damit ganz der Lebenssituation der Studenten an.“

Mit diesem letzten Baustein wird die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im

wohnen, das wird die urbane Atmosphäre des Bleyle Quartiers nochmals unterstreichen“, sagt Hans Schmid, Geschäftsführer von DQuadrat Real Estate. „Damit setzen wir nach einer fast dreißigjährigen Entwicklung den letzten vitalen Baustein in und für Ludwigsburg.“

[www.bleyle-quartier.de](http://www.bleyle-quartier.de)  
[www.harbr.de](http://www.harbr.de)  
[www.beat-living.de](http://www.beat-living.de)

Engineering-Partner IAV: Kunden setzen weltweit auf die Kompetenz des Unternehmens.

## Die Mobilität von morgen

**Auch wenn man es nicht sieht: Technologie von IAV steckt in fast jedem Fahrzeug, denn nahezu alle Automobilhersteller und ihre Systemzulieferer zählen seit vielen Jahren zum Kundenkreis des Unternehmens.**

Gegründet 1983 als Spin-off der TU Berlin, ist IAV mit inzwischen über 6.500 Mitarbeitern einer der weltweit führenden Entwicklungsdienstleister innerhalb der Automobilindustrie. Neben seinem Hauptsitz in Berlin hat das Unternehmen weitere Standorte in Deutschland, Europa, Asien sowie in Nord- und Südamerika, um immer in der Nähe seiner Kunden zu sein. Im Südwesten ist IAV in Ludwigsburg, Neckarsulm, Sindelfingen und Weissach vertreten.

Kompetenz für das ganze Fahrzeug – das bietet nur IAV. Das Unternehmen ist in allen Bereichen der Automobilentwicklung aktiv und verfügt über eine breite Expertise auf den Gebieten der Antriebsstrang- und Fahrzeugentwicklung. Dazu gehören selbstverständlich auch die Themen der digitalen Transformation wie Big Data und Services, E-Mobilität, vernetztes, autonomes Fahren und die Mobilitätskonzepte der Zukunft.

Am Standort Ludwigsburg betreut der



**IAV ist in allen Bereichen der Automobilentwicklung aktiv. Neben Antriebsstrang- und Fahrzeugentwicklung gehören dazu auch die Themen der digitalen Transformation, wie zum Beispiel das vernetzte, autonome Fahren.**

Engineering-Partner vor allem seine Kunden Bosch und Daimler. Für den Premium-Hersteller beschäftigt sich IAV unter anderem mit der Motorsteuerung, der Serienapplikation und -betreuung von Pkw und mit Entwicklungen im Bereich der On-Board-Diagnose. Den Mitarbeitern stehen dafür eigene Werkstätten und Prototypenhallen zur Verfügung.

Neben Neckarsulm und Weissach befindet sich in Sindelfingen seit kurzem ein weiterer IAV-Standort in der Region. In dem neu eröffneten Gebäudekomplex arbeiten die IAV-Experten an Ottomotoren, Fahrerassistenzsystemen, Fahrwerken, Getrieben und Themen aus dem Bereich der E-Mobilität.

IAV versteht sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region. Dies zeigt auch die hervorragende Positionierung im Arbeitgeberranking. Seit 1989 besteht ein Haustarifvertrag.

IAV unterstützt seine Kunden vor Ort in allen Phasen des Entwicklungsprozesses – von der ersten Idee über Simulationsrechnungen, Prototyping, Komponentenprüfungen und Prüfstandtests bis hin zur Erprobung auf der Straße und über den Serienstart hinaus. Dabei kommen modernste Methoden, eine erstklassige technische Ausstattung und vor allem kompetente und hoch motivierte Mitarbeiter zum Einsatz. Kurzum: IAV entwickelt, was bewegt.

Erstklassig besetztes Symposium beim Deutschen CSR-Forum 2016

## Umweltgerechtes und bezahlbares Bauen

**In eindrucksvollen Impulsvorträgen beleuchteten mehrere hochkarätige Experten die vielfältigen Aspekte von Nachhaltigkeit sowie Lösungsansätze für kostengünstiges Bauen.**

Prof. Dr. Werner Sobek von der Uni Stuttgart machte deutlich, dass der Wohnraumbedarf einer wachsenden Weltbevölkerung mit den etablierten Bauweisen nicht gedeckt werden kann. Angesichts der begrenzten Ressourcen setzt er auf Leichtbauweise und intelligente Gebäudeautomation zur optima-

len Energieversorgung. Dr. Erwin Thoma aus Österreich sieht im Einsatz von leimfreien Vollholzkonstruktionen die Chance, einen geringen Energiebedarf und natürliche Klimatisierung mit minimalem Technikeinsatz zu realisieren. Bei der Bewertung der Wirtschaftlichkeit machte Dr. Anna Braune von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen deutlich, dass nachhaltig bauen nicht immer teurer ist. Wer wartungsarme und langlebige Lösungen einsetzt, kann höhere Investitionskosten durch geringere

Betriebskosten kompensieren. Ein weiteres Kostensenkungspotential sieht Prof. Horst Sondermann von der Hochschule für Technik Stuttgart im Einsatz integrierter Planungsinstrumente, um damit die komplexen Prozesse beim Bauen effizienter zu gestalten. Dr. Rainer Bareiß von Züblin zeigte auf, dass beim Einsatz digitaler Gebäudesteuerung die Bedürfnisse der Nutzer stärker in den Mittelpunkt gerückt werden müssen.

*Lesen Sie auch Seite 8.*

Für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

# Konsumenten kaufen fair

**Internationale und nationale Politik und Wirtschaft kümmern sich in vielfältiger Weise um Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Es kommt aber auch entscheidend darauf an, wie Menschen vor Ort damit umgehen. „Als Verbraucher kann man sehr viel bewirken, wenn man Produkte kauft, die aus fairen Produktionsbedingungen stammen“, betonte Oberbürgermeister Werner Spec bei der zentralen Veranstaltung des Landes Baden-Württemberg zu den Nachhaltigkeits-Aktionstagen in Ludwigsburg.**

Jedes Produkt, das wir kaufen, hinterlässt eine CO<sub>2</sub>-Spur, egal, wo es produziert wird. Produkte des Fairen Handels zeichnen sich neben sozialen Aspekten durch eine ökologische Produktionsweise im Sinne der Nachhaltigkeit aus.

Preis, sondern auch auf Umwelt- und Sozialstandards. Der Absatz hat sich in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt. Diesen Trend könnten auch Ludwigsburger Geschäfte und Gastronomie nutzen und vermehrt Fairtrade-Produkte in ihr Sortiment aufnehmen.

Die Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg berät gerne bei der Produktauswahl und stellt unter anderem Aufkleber zur Verfügung, mit denen der Verkauf oder die Verwendung von Fairtrade-Produkten öffentlich sichtbar gemacht werden kann.

Inwieweit der Kauf von Fairtrade-Produkten die Situation der Menschen in Ländern des globalen Südens verbessern kann, hat Stiftung Warentest mit einer



Der neue Wegweiser „Fair einkaufen und genießen: Ehrensache“ erscheint in der Fairen Woche im September 2016.

Die Stadt Ludwigsburg ist seit 2011 Fairtrade-Stadt und kümmert sich zusammen mit der ehrenamtlichen Fairtrade-Agendagruppe darum, dass im Handel und in der Gastronomie Produkte des Fairen Handels angeboten und von Verbrauchern gekauft werden oder in Unternehmen und Organisationen verwendet werden.

Dazu gibt die Stadt in Zusammenarbeit mit der Agendagruppe den „Fairen Einkaufswegweiser“ in der dritten Auflage heraus.

Verbraucherinnen und Verbraucher schauen zunehmend nicht nur nach dem

Bewertung verschiedener Nachhaltigkeitsiegel in der Ausgabe vom April 2016 untersucht. Drei schneiden besonders positiv ab: darunter Fairtrade. Fairtrade weist sehr starke übergreifende Standard-Kriterien auf. Besonders positiv bewertete die Stiftung Warentest die stabilen Mindestpreise für Rohwaren und zusätzliche Prämien die gute Rückverfolgbarkeit bis zum Ursprung, die guten Kontrollmechanismen sowie vielfältige Wirkungsanalysen.

Weitere Infos dazu im Internet: [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

## Veranstaltungen 2016

- 28. Juli bis 7. August**  
KSK MusicOpen, Schlosshof
- 28. Juli bis 27. August**  
Ludwigsburger Sommernachts-Open-Air-Kino, Kunstzentrum Karlskaserne
- 11. bis 27. August**  
Ludwigsburger Weinlaube, Rathausof
- 27. August**  
Lichterzauber, Blühendes Barock
- 2. September bis 6. November**  
Kürbisausstellung, Blühendes Barock
- 9. bis 11. September**  
Venezianische Messe, Marktplatz\*
- 17. September**  
Interkulturelles Fest, Marktplatz
- 24. und 25. September**  
Ludwigsburger Antikmeile, Marktplatz\*
- 24. und 25. September**  
Messe Energie, Umwelt & Handwerk, Forum am Schlosspark
- 8. Oktober bis 20. November**  
Ausstellung Focus Open 2016 - Internationaler Designpreis Baden-Württemberg, MIK
- 9. Oktober**  
Shoptober mit Kastanienbeutelfest – verkaufsoffener Sonntag mit Kunst- und Genussmarkt, Innenstadt\*
- 14. Oktober**  
Eröffnung Eislautsaison 2016/17
- 16. Oktober**  
Oldtimer-Sternfahrt mit verkaufsoffenem Sonntag, Breuningerland
- 21. bis 23. Oktober**  
1.200 Jahre Oßweil – Festwochenende, Oßweil
- 17. bis 19. November**  
RAUMWELTEN – Plattform für Szenografie, Architektur und Medien, Filmakademie Baden-Württemberg und Akademie für Darstellende Kunst

Zusammengestellt von Tourismus & Events Ludwigsburg, ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten. Aktuelle Daten im Veranstaltungskalender unter [www.ludwigsburg.de](http://www.ludwigsburg.de)

\* Veranstalterin Stadt Ludwigsburg



## 12. Deutsches CSR-Forum in Ludwigsburg

# Gesellschaftliche Verantwortung

**Im Zentrum des 12. Deutschen CSR-Forum in Ludwigsburg stand die Feststellung, dass nach vielen Jahren die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility – CSR) bei den Unternehmen und in der Politik aus dem Stadium des Expertenthemas herausgetreten ist und das gesamte Unternehmen ergriffen hat.**

Das Forum eröffnete mit „Leadership – Anspruch und Wirklichkeit“. Denn Führung im Unternehmen ist heute mehr, als einen Kurs für Führungskräfte besucht zu haben. Dies legten Prof. Menno Harms, Vorstand der Initiative Zukunftsfähige Führung, Dr. Marina Bozesan vom Club of Rome, Bernhard Kiel von Gore, Filiz Albrecht, Mitglied



Gute Unternehmensführung war ein Thema auf dem Deutschen CSR-Forum.

der Geschäftsleitung von Mann & Hummel, und Dr. h. c. Manfred Wittenstein, Aufsichtsratsvorsitzender von Wittenstein, dar. Heutige Unternehmensführer gehen wieder vor Ort zu den Mitarbeitern, statt allein aufgrund von Zahlen Entscheidungen zu treffen.

Das beispiellose Unternehmens-Engagement beim Flüchtlingszuzug war das zweite große Thema der Veranstaltung. Prof. Dr. Christof Ehrhart, Direktor Konzernkommunikation Deutsche Post DHL, Brigitta Wortmann von der Bundesinitiative Bürgerschaftliches Engagement und Andrea Möhringer, Geschäftsführerin der von Königin Silvia von Schweden gegründeten World Childhood Foundation, informierten aus ihrer Sicht. Einen besonderen Beitrag leisten die deutschen Unternehmen und Kommunen, die ihre Mitarbeiter unterstützen, wenn sie sich in Projekten des bürgerschaftlichen Engagements und in der Flüchtlingsbetreuung engagieren.

Festlicher Höhepunkt war die Verleihung des 7. Deutschen CSR-Preises. Ausgezeichnet wurden Dr. Axel Friedrich und Jürgen Resch, die Firmen Alnatura, Beem-

ster-Cono, Deutsche Post DHL Group, Ernst & Young, Hogan Lovells International, Mercedes-Benz Bank, REWE, J. Schmalz sowie die Wissenschaftler Prof. Dr. Michael Grüning und Anne Michaels, TU Ilmenau.  
*Lesen Sie auch Seite 6.*

### Impressum / Redaktion:

#### Herausgeberin:

Stadt Ludwigsburg  
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung  
Wirtschaftsförderung  
Stuttgarter Straße 2/1  
71638 Ludwigsburg  
Telefon: (0 71 41) 9 10-20 77  
Telefax: (0 71 41) 9 10-30 99  
E-Mail: [wirtschaft@ludwigsburg.de](mailto:wirtschaft@ludwigsburg.de)  
URL: <http://www.ludwigsburg.de>

#### Redaktion & Realisation:

Pressebüro et cetera  
Film- und Medienzentrum  
Königsallee 43  
71638 Ludwigsburg  
Telefon: (0 71 41) 12 52 20  
E-Mail: [ludwigsburg@pressebuero-etcetera.de](mailto:ludwigsburg@pressebuero-etcetera.de)

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen, ebenso für fehlerhafte Angaben.



LUDWIGSBURG

**Haben Sie interessante Informationen für den Wirtschaftsbrief?  
Kann Ihnen die städtische Wirtschaftsförderung weiterhelfen?  
Haben Sie Wünsche/Anregungen? – Lassen Sie es uns wissen!**

## FAXANTWORT

Bitte schicken Sie diese Faxantwort an:  
**(0 71 41) 9 10-30 99**

oder senden Sie uns eine E-Mail an:  
[wirtschaft@ludwigsburg.de](mailto:wirtschaft@ludwigsburg.de)

\_\_\_\_\_  
Firma

\_\_\_\_\_  
Ansprechpartner

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail